

Brand im historischen Ensemble von Waal

Kirche St. Anna von Großbrand verschont – Keine Verletzten – Hervorragende Zusammenarbeit der Feuerwehren

Von Markus Barnsteiner und Markus Fischer*

Geschichte des Passionspielortes Waal

Der historische Altort Waal ist als Ensemble und als Bodendenkmal in der Denkmalliste des Landkreises Ostallgäu aufgeführt. Das Ensemble umfasst die gesamte Bachzeilenanlage entlang der Singold von der Jägerhausstraße bis zur Emmenhausener Straße und schließt den Schlossbereich mit Parkanlagen ein. Der Ort wurde 890 in Ottobener Urkunden erwähnt, Besitz- und Herrschaftsrechte wechselten häufig; Welfen und Staufer, die Klöster Stöttwang, Kempten und Ottobeuren sowie das Hochstift Augsburg besaßen Lehen und Verwaltungsrechte. Das Rittergeschlecht von Waal hielt den Stammsitz von ca. 1150 bis 1367, die Herrschaft wechselte in den folgenden Jahrhunderten mehrmals, zuletzt 1820 an Erbprinz Erwein von der Leyen. Der älteste Teil des Ortes, wohl von einer fränkischen Staatssiedlung aus gegründet, wird durch die Kirche St. Nikolaus (ein frühes Patrozinium), den zugehörigen Widemhof und vor allem die Lage bei der Quelle der Singold ausgewiesen. In der Mitte des Ortes erweitert sich die Anlage nach Südosten. Der Marktplatz steigt vom ehemaligen Richtigthaus an zur Pfarrkirche St. Anna, mit Ursprung aus dem 14. Jahrhundert. Sie geht aus der ehemaligen Schlosskirche hervor, die mit ihrem stattlichen Kirchturm aus dem Jahre 1767 und einer Höhe von 65 Metern beeindruckt. Das benachbarte Schloss Waal gibt mit seinem mächtigen Hauptbau dem ganzen Ort ein glanzvolles Gepräge.

Alarmierung

Am Donnerstag, dem 23. Novem-

ber 2017 ging um 00:26 Uhr bei der Integrierten Leitstelle Allgäu in Kempten ein Notruf ein, in dem der Anrufer den vermutlichen Brand einer Gartenhütte in der Nachbarschaft meldete. Allerdings konnte dieser neben der Straße die Örtlichkeit nicht genauer bestimmen, da die Sicht auf das Objekt durch einen Stadel versperrt wurde. Er konnte nur Feuerschein im angrenzenden Garten erkennen. Daraufhin erfolgte nach dem Dispositionsvorschlag für das Schlagwort »Brand Gartenhütte« Einsatzstichwort Brand B2 die Alarmierung für die Feuerwehr Waal. Zwischenzeitlich schilderte ein weiterer Anrufer die Örtlichkeit mit dem alten Stall des Schlosses. Die Feuerwehr Waal rückt um 00:31 Uhr mit LF 10 und TSF zur Alarmadresse in unmittelbarer Nachbarschaft ab.

Allgemeine Lage

In einer flachen Senke, an den Quellen der Singold, liegt der Passionspielort Waal mit 2.250 Einwohnern im Landkreis Ostallgäu, Regierungsbezirk Schwaben, in ca. 7 Kilometern

Entfernung zur Stadt Buchloe und dem Autobahnanschluss zur A96. Zu dem Marktflücken gehören auch die Dörfer Emmenhausen, Bronnen und Waalhaupten. Bei dem Brandobjekt, handelte es sich um das ehemalige Gasthaus »Bräuhaus«, das zu den Anwesen des Waaler Schlosses gehörte. Im rückwärtigen Teil dieses Gebäudes war in früheren Jahren die Getreidelagerung, die Annahme, Trocknung und Reinigung sowie die Saatgutvermehrung untergebracht. Das Gebäude wurde aber in seiner Nutzung geändert und als Wohnhaus mit vier Wohnungen umgebaut, von denen eine als Büro genutzt wurde. Das Gebäude war zum Brandausbruch von fünf Personen bewohnt. Das Wohnhaus grenzt in direkter Bebauung an den Wirtschaftstrakt des Schlosses Waal an. Durch Umbau und Sanierung sind dort in den ehemaligen Stallungen ebenfalls mehrere Wohnungen sowie eine Praxis entstanden. Die Nacht vom 22. auf 23. November war bei plus 2 Grad Celsius mild mit bedecktem Himmel und so gut wie windstill.



Einsatzablauf

Nach der ersten Erkundung durch den Kommandanten der Feuerwehr Waal, Markus Fischer, der die Leitung des Einsatzes übernahm, stellte sich folgende Situation dar: Das vermeintlich brennende Gartenhaus, war ein im Vollbrand befindliches großes Scheunentor. Die Bewohner des Hauses wurden zwischenzeitlich durch Kräfte der Feuerwehr sowie von Nachbarn geweckt und aus ihren Wohnungen gebracht. Die Fahrzeughalle im Feuerwehrhaus Waal, das zentral am Marktplatz gelegen ist, wurde dabei durch die Feuerwehrdienstleistenden sofort für die Betreuung der Bewohner vorbereitet und diente im weiteren Einsatzverlauf für 15 Personen als Notunterkunft. Da der Brand des Garagentors auf den Dachstuhl des Gebäudes übergreifen drohte, wurde durch den Einsatzleiter um 00:35 Uhr, eine Drehleiter und ein weiteres Löschfahrzeug zum Einsatzort nachgefordert. Diesen Einsatzabschnitt übernahm der stellvertretende Kommandant der Feuerwehr Waal, Matthias Neuner. Einsatzleiter Markus Fischer erkundete zwischenzeitlich den rückwärtigen Teil des Gebäudes. Dieser war aufgrund der geschlossenen Bebauung aber nur durch einen Fußmarsch von ca. 300 m zu erreichen und bildete den Abschluss des Innenhofes des ehemaligen Wirtschaftstraktes vor dem Waaler Schloss.

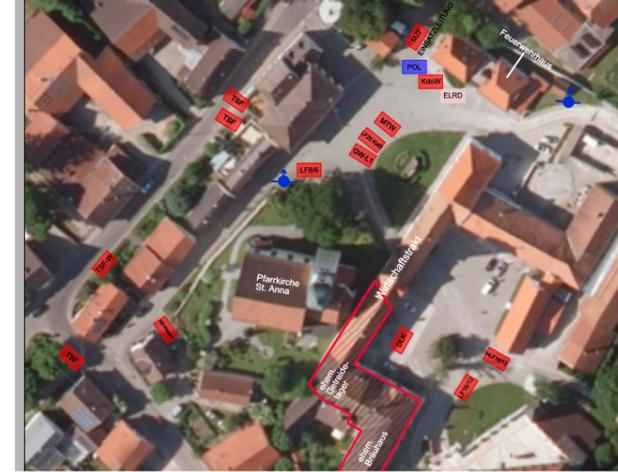
Die Feuerwehr Buchloe rückte um 00:45 Uhr mit der DLK(A) 23/12 und einem LF16 zum Einsatzort nach Waal ab. Bereits auf der Anfahrt kurz nach dem Feuerwehrhaus Buchloe meldeten die Buchloer Kameraden »Lage auf Sicht: Feuerschein und Flammen deutlich sichtbar«.

In der Zwischenzeit hatte sich der Brand auf das Dachgeschoß des Wohnhauses und des Wirtschaftstraktes ausgebreitet. Den Erstangriff unternahm vier Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Waal mit zwei C-Rohren. Da die Wassermenge aus dem Hydranten-Netz nicht ausreichte, wurde zusätzliches Wasser aus der Singold durch das TSF der Feuerwehr Waal entnommen und mit zwei B-Leitungen zum Brandort gefördert. Hier zahlte sich die Erfah-

ung des früheren Kommandanten und heutigen Ersten Bürgermeisters des Marktes Waal, Alois Porzelius, aus, der als Gruppenführer eingesetzt war. Der Wirtschaftstrakt des Schlosses grenzt unmittelbar an der Westseite an die Waaler Pfarrkirche St. Anna. Der Dachabstand beider Gebäude beträgt an der schmalsten Stelle, nur ca. 2 Meter.

Der Einsatzleiter forderte weiter umgehend die Feuerwehren Jenzen, Emmenhausen, Bronnen, Waalhaupten, Honsolgen und Hausen nach, um die Pfarrkirche vom sich immer weiter ausbreitenden Dachstuhlbrand des Wirtschaftstraktes abzuschirmen. Nach Eintreffen an der Einsatzstelle wurde der gesamte Löschzug der Feuerwehr Buchloe, der durch einen Gesamtalarm nochmals um weitere Einsatzkräfte und Fahrzeuge unterstützt wurde, im Innenhof zur Brandbekämpfung und für den Aufbau einer Riegelstellung eingesetzt. Die Feuerwehr Jenzen ergänzte diese auf der Seite des Marktplatzes und nahm C-Rohre und ein B-Rohr vor, um die Pfarrkirche zu schützen. Die bis dahin auf über 60 Metern lodernde Flammenfront entwickelte einen enormen Funkenflug und drohte, in die Öffnungen des Glockenstuhles von St. Anna einzudringen. Daraufhin rückten Kräfte der Feuerwehr Jenzen, ortskundig unterstützt vom zwischenzeitlich eingetroffenen Mesner, unter Atemschutz mit Wärmebildkamera und Kleinlöschgerät in den Kirchturm der Pfarrkirche vor um diesen zu kontrollieren und der Bedrohung durch Funkenflug entgegenzuwirken.

Die Einsatzleitung wurde auf dem Marktplatz mit dem MZF und dem Führungstrupp der Feuerwehr Buchloe eingerichtet. Kreisbrandrat Markus Barnsteiner unterstützte Einsatzleiter und Kommandant Markus Fischer bei seiner Tätigkeit. Zur Unterstützung der Brandbekämpfung im Bereich der Brandausbruchstelle musste dringend eine weitere Drehleiter eingesetzt werden. Daraufhin wurde von der Einsatzleitung nochmals nachgefordert und nach Bereichsfolge die Feuerwehr Landsberg am Lech mit DLK(A) 23/12 und LF20 zur Einsatzstelle alarmiert.



Es wurden drei Einsatzabschnitte gebildet. Einsatzabschnitt »Brandbekämpfung Innenhof Schloss« mit Abschnittsleiter Kommandant der Feuerwehr Buchloe, KBM Thomas Ogiermann, Einsatzabschnitt »Brandbekämpfung Wohnhaus Südseite« mit Abschnittsleiter stellv. Kdt. Feuerwehr Landsberg, SBM

Bild o.: Übersichtsplan des Einsatzes; Bild u.: Bei Tageslicht zeigt sich das Ausmaß der Zerstörung.

EINSATZINFOS

Einheit	Stärke	Fahrzeuge
Feuerwehr		
FF Waal	25	HLF 20/16, RW 2, MZF
FF Emmenhausen	18	HLF 20/16, RW 3 Kran, GW-Licht, GW Logistik, ELW 1, TLF 8/18, TLF 4000 mit A-VSA, RW 1, MZF mit A-VSA, MTW, KdoW
FF Jenzen	14	LF 10/6, GW Logistik, MZF, MTW
FF Bronnen	11	LF 16/12, MZF
FF Buchloe	53	LF 8/6, MZF
FF Honsolgen	9	LF 8/6, MZF
FF Waalhaupten	14	
FF Hausen	12	
FF Landsberg/Lech	14	
KBR Markus Barnsteiner		Florian Ostallgäu 1
KBM Thomas Ogiermann		Florian Ostallgäu 3/1
Gesamtstärke Feuerwehr: 172		

Weitere Kräfte:	Polizei:
Rettungsdienst BRK Buchloe und BRK Landsberg/Lech	PI Buchloe
Notarzt	KDD Memmingen/Kripo Kaufbeuren
ELRD	LKA München
Helfer vor Ort:	Verbrauch Sonderlöschmittel:
Wasserwacht Waal/Wasserwacht Buchloe	200 l Mehrbereichsschaummittel
Kriseninterventionsteam Ostallgäu	300 l Class-A-Schaummittel
Stromversorger LEW	Einsatzdauer 17,5 Stunden/Einsatzende 17:54 Uhr
Wasserwirtschaftsamt Kempten	

Schon von Weitem zu sehen: Der Brand des historischen Schlosskomplexes von Waal, in gefährlicher Nähe zur St.-Anna-Kirche.

Das Feuer brach in der ehemaligen Gaststätte »Bräuhaus« aus und hatte bereits auf das anschließende ehem. Wirtschaftsgebäude übergegriffen. *Markus Barnsteiner ist Kreisbrandrat für den Landkreis Ostallgäu, Markus Fischer Kommandant der FF Waal. Aufn.: Kreisbrandinspektion.

Markus Obermayer, und Einsatzabschnitt »Wasserförderung« mit Abschnittsleiter Kommandant Feuerwehr Bronnen, *Georg Wohlhüter*.

Die Feuerwehren Bronnen, Honnolgen und Waalhaupten übernahmen die Sicherstellung der Löschwasserversorgung durch lange Schlauchleitungen von der Singold zum Brandobjekt.

Ein kräftiger Löschangriff mit CAFS auf die Dachflächen, begleitet durch einen massiven Innenangriff der Feuerwehr Buchloe im Dachraum des ehemals als Getreidelager dienenden Wirtschaftstraktes, konnte eine weitere Ausbreitung verhindern. Gleichen Erfolg konnten auch die Feuerwehren Waal und Landsberg/Lech auf der Südseite

des Wohngebäudes unmittelbar danach verzeichnen und so konnte auch in diesem Bereich eine weitere Ausbreitung des Dachstuhlbrandes verhindert und schließlich gestoppt werden.

Fazit

Trotz der anfangs unklaren Lage und der dadurch verbundenen Erstalarmierung von nur zwei Löschruppen der Ortsfeuerwehr konnten angrenzende Nachbargebäude geschützt, der Brand im Bereich des Wirtschaftstraktes im Innenhof gestoppt und eine Ausbreitung auf die Pfarrkirche St. Anna verhindert werden. Begünstigt wurden die Löscharbeiten durch die positive Wetterlage. Eine umgehende und gezielte Nachforderung von Einsatz-

mitteln, verbunden mit einer guten Einsatzplanung, brachten schließlich den Löschserfolg und so steht im Einsatztagebuch um 02:00 Uhr: Feuer in Gewalt. Sowie um 04:15 Uhr: Feuer aus. Aufgrund ständiger gemeinsamer Ausbildungen und Übungen war die Zusammenarbeit aller beteiligten Einsatzkräfte, gerade im Hinblick auf die gemeinsame Einsatzleitung und eine strukturierte Einsatzstelle sehr positiv. Auch die durch den Digitalfunk erweiterten Möglichkeiten wurden genutzt, und konnten im laufenden Einsatz problemlos im Rahmen der Abschnittsbildung durch die Verwendung von mehreren Funkgruppen im DMO durch die Einsatzkräfte umgesetzt werden. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. □